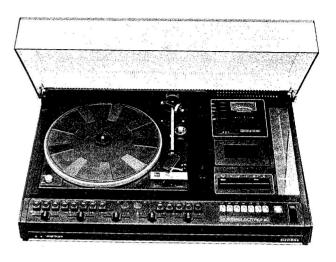
### Kundendienstschrift



Vervielfältigungen dieser Unterlage sowie Verwertung und Mitteliung ihres Infaltes sind, sowiet indra ussefrücklich zugestanden, unzulässig, Zuwiderhandlungen sind strafbarund verpflichten zu Schadenersatz (LitUrG, UWG, BGB). und verpflichten zu Schadenersatz (LitUrG, UWG, BGB). Alle Rechte für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung sowie Änderungen vorbeinalten.

# Allgemeine Angaben:

Netzanschluß:

Wechselstrom 220 V∼ 50 Hz Leistungsaufnahme max. 140 W

Sicherungen:

Netz 220 V T 1 A
Versorgungsspannung Endstufe 2 x T 2 A
stabilisiert T 80 mA
unstabilisiert T 1 A
T 620 mA

Skalenlampen:

1 x 7 V 0,3 A 2 x 7 V / 1 W LSR-Anzeige 7 x 12 V 0,03 A UKW-Sensor-Stationsanzeige

Bestückung Rundfunkteil:

42 Transistoren 11 IC's 18 Dioden + 49 LED 3 Gleichrichter

NF-Tasten:

Bereichstasten:

LSR, Linear, Rausch + Rumpel, Mono TA I; TB I; Radio; AFC, UKW, KW, MW, LW (TA I + TB I = Ext./LSR)

**UK-Stationen:** 

 $U_1 = Manualbereich$   $U_2 - U_7 = 6$  vorwählbare UKW-Stationen mit elektronischer Abrufung.

NF-Klangregler:

Lautstärke (physiologisch regelnd) Tiefen, Höhen, Balance, Quadrosound (Aus + 6 Stufen)

Wellenbereiche:

LW 145 — 260 kHz MW 510 — 1630 kHz KW 5,85 — 7,4 MHz UKW 87,5 — 104 MHz

Zwischenfrequenz:

FM 10,7 MHz AM 460 kHz

Kreise:

Schwundregelung:

FM 12 AM 4 + 1 Piezoresonator AM interne IC-Regelung

Plattenspieler:

Dual 1236, zwei Drehzahlen (331/3, 45), Start-Stop-Vollautomatik, Tonarmlift

Cassettenrecorder Bestückung:

Cassettenrecorder:

50 Transistoren 2 integrierte Schaltkreise 38 Dioden

38 Dioden
Chassis N 1000 ML 2 — S
Geschwindigkeit 4,75 cm/sec.
STEREO Viertelspur
Cassetten C 30 bis C 90 (Fe, Cr oder
Ferro-Chrom)
Autom. und manuelle Bandsortenumschaltung
6 Tasten (mechanisch): Aufnahme, Rücklauf,
Vorlauf, Start, Stop/Cassettenauswurf; Pause
4 Tasten (elektrisch): Oszillator, AGFC-Handregelung, Fe-Cr, Dolby ein — aus
3stelliges Zänlwerk mit Rückstelltaste
Elektronisch geregelter Motor
VU-Meter (gemeinsam für beide Kanäle)
Autostop

Besonderheiten:

AGFC\*)
K<sub>3</sub>Limiter
DC-Motor mit elektronischer Regelung

Cr-Automatik

\*) Automatik Gain and Frequency response Control.

(Automatische Verstärkungsregelung mit Frequenzgangbeeinflussung.)

# Technische Daten/Rundfunk:

1. HF-Teil (FM)

Empfindlichkeit:

1,5 µV 26 dB (40 kHz Hub)

Rauschzahl: Nachbarkanalselektion: Spiegelselektion:

50 dB > 64 dB 150 kHz

< 5 kTo

Bandbreite: Klirrfaktor: 10/0 Obersprechdämpfung: 30 dB

Geräuschspannungsabstand:

60 dB AM-Unterdrückung: > 40 dB Pilotunterdrückung: 45 dB Begrenzungseinsatz: ca. 4 µV

AFC-Fangbereiche:

± 200 - 300 kHz

Oszillatorkonstanz:

bei 95 MHz  $\pm$  3,5 kHz/ $^{\circ}$ K.

2. HF-Teil (AM)

Empfindlichkeit: LW Empfindlichkeit: MW Empfindlichkeit: KW

50 mW 10 dB Rauschabst. = 40 µV 50 mW 10 dB Rauschabst. = 40  $\mu$ V

ca. 20 uV (über Kunstantenne gemessen)

Bandbreite: 3 kHz

3. NF-Teil

Ausgangsleistung an 4 Ohm bei Netzspannung

220 V:

Obertragungsbereich: Leistungsbandbreite:

Klirrfaktor: Intermodulation: Obersprechdämpfung: Fremdspannungsabstand: Fremdspannungsabstand:

Eingangsempfindlichkeit: Eingangsimpedanz: Max. Eingangsspannung:

Regelbereiche: Ausgangsimpedanz: Dämpfungsfaktor:

Ausgänge:

2 x 50 W Musikleistung 2 x 30 W Sinusleistung

20 Hz - 20 kHz 35 Hz - 16 kHz < 0,5 % < 3%

45 dB (1 kHz)

> 50 dB (50 mW) > 60 dB (30 W) 200 mV TA II / TB II 200 kOhm TA II / TB II TAII/TB ca. 5 V

± 15 dB (100 Hz; 10 kHz) Baß+Höhen

0.2 Ohm 20

Lautsprecher 4–16 Ohm Stereokopfhörer 100–2000 Ohm

# Technische Daten/Cassettenrecorder:

Frequenzgang:

Fe 20 Hz - 14 kHz

nach DIN 45 500/4 Cr 20 Hz - 16 kHz

Fe  $\geq$  54 dB

Geräuschspannungsabstand:

Gleichlauf:

Cr ≥ 56 dB

Bezogen auf Vollaussteuerung

mit Dolby\*-System:

nach DIN 45 500/4

Fe  $\geq$  62 dB

≤ ± 0,2 % nach DIN 45 507

Drift: ≤ ± 1,5 % Umspulzeit:

f. C 60 < 90 sec.

Eingangs-empfindlichkeit: Mikrofon 2 x 0,18 mV - 50 mV TA II / TB II 2 x 50 mV - 3 V

\* Schutzmarke der Dolby-Laboratorien

Mikrofon 10 kOhm TA II / TB II 200 kOhm Eingangsimpedanz: TA II / TB II 600 mV

470 kOhm

Ausgangsimpedanz:

Ausgangsspannung:

Cr ≥ 64 dB

Oszillatorfrequenz: 106/86 kHz

# Abgleich- und Einstellanweisung

## 1. Ruhestromeinstellung der Endstufe

Strommeßgerät im ausgeschalteten Zustand über Si 1 und Si 2 anschließen. Sicherungen entfernen, Gerät einschalten (ohne Signal) und mit R 720 (L) und R 721 (R) Gesamtstrom auf jeweils 50 mA einstellen.

Die Einstellung von 50 mA sollte erst nach einer Betriebszeit von 2 Minuten vorgenommen werden, da sich erst nach dieser Zeit der Ruhestrom auf einen konstanten Wert eingestellt hat.

## Wichtiger Hinweis!

Der eingestellte Wert kann sich nach längerer Betriebszeit verändern und darf zwischen 40 und 100 mA schwanken, eine Einstellung sollte aber grundsätzlich erst nach 2 Minuten auf 50 mA erfolgen.

2. Arbeitspunkteinstellung der Endstufe
Tongenerator (1 kHz 0.5 V) an TA II / TB II anschließen. Ausgänge L und R mit 4 Ohm abschließen. Lautstärke soweit aufdrehen, bis Übersteuerung sichtbar wird. Mit R 703 (L) und R 704 (R) auf symmetrische Signalbegrenzung einstellen.

### 3. Pegeleinstellung der NF-Endstufe

Bei der Einstellung Lautstärkeregler voll auf, Bässe, Höhen und Balance Mitte. Eingangsspannung für UA = 11 V (rechter Kanal) am Generator (1 kHz) einstellen. Bei der gleichen Eingangsspannung und Schiebereglerstellung mit R 707 linken Kanal auf die gleiche Ausgangsspannung einstellen.

## 4. Einstellung des Phonoentzerrers

Gleiche Einstellung wie bei 3.
Generator (1 kHz, 2 mV) an den Eingang des Phonoentzerrers anschließen und mit R 4101 (L) und R 4100 (R) UA = 11 V einstellen.

## 5. Eichung der elektronischen Skala

Skalenrad an oberem Anschlag. Mit R 741 Abstimmspannung an Punkt 7 (SE 11010) auf 19 V einstellen. Mit R 933 Leuchtpunkt auf oberste LED einstellen. Skalenrad auf unteren Anschlag. Mit R 942 Leuchtpunkt auf unterste LED einstellen.

## 6. Eichung der Mittenanzeige

FM-Station einstellen. Punkt 7 (SE 11011) gegen Masse kurzschließen. Mit R 950 Leuchtposition auf grüne LED einstellen.

7. Einstellung der Abstimmanzeige
Starke FM-Station einstellen. R 947 so einstellen, daß alle LED's der Abstimmanzeige leuchten.
FM-Bereich ohne Signal, R 4017 so einstellen, daß keine LED der Abstimmanzeige leuchtet.
AM-Bereich ohne Signal, R 4168 so einstellen, daß kein LED der Abstimmanzeige leuchtet.

FM-Hub

± 5 kHz

## 8. Einstellung der Symmetrieregler der LSR-Schaltung

Gerät ausgeschaltet. LSR-Taste drücken, Stecker mit der Kontakt-Nr. 6 bis 9 von der LSR-Platine 11027 abziehen. An der Lautsprecherbuchse L vorn bzw. R vorn von beiden Seiten gegen Chassismasse den Widerstandswert messen und auf gleichen Wert R 7503 und R 7504 einstellen.

## 9. Abgleich-Tabelle AM / FM

Rausch-

drückung

	Einspeisung des	Modu-	Frequenzeinstellung		Bereichtaste	Abgleich-	Abgleich auf	Мев-
	HF-Signals	lation	Meßsender	Empfänger	drücken	punkt	bzw. Kreis verstimmen	art
AM-ZF	in die Antennenbuchse		1 MHz *	1 MHz	MW	L 3006 L 3007	Maximum Maximum	
KW-Osz. KW-Vorkr.			6 MHz 6 MHz	6 MHz 6 MHz	KW KW	L 3009 L 3010	Maximum	
MW-Osz.		AM	560 kHz	560 kHz	MW	L 3010	Maximum Maximum	
MW-Osz.	Antennenbuchse	m = 30 %	1580 kHz	1580 kHz	MW	C 3066		Α
MW-Vorkr.	über Kunstantenne		560 kHz	560 kHz	MW		Maximum Maximum	
MW-Vorkr.	ass. Kanstantonno	1	1580 kHz	1580 kHz	MW	BV 05050** C 3080	Maximum	
LW-Osz.			200 kHz	200 kHz	LW	C 3067	Maximum	
LW-Vorkr.			200 kHz	200 kHz	ĹW	BV 05049**		ĺ
			je nach	200 KHZ	UKW	L 3002	Maximum Kern herausdrehen	
			Farbpunkt		UKW	L 3002 L 3001		
			des Keramik-				Maximum	
			filter SFE			L 3004	Maximum	
	Wobbelsender	1.	sw 10.64 MHz			L 3005	Maximum	_
UKW-ZF	50 mV	Hub		ca.				В
OKW-ZF	in Antennenbuchse	± 500 kHz	bl 10,67 MHz	90 MHz		1 407		
	in Antennenbuchse	1	rt 10,7 MHz			L 107	Maximum und	
		1	or 10,73 MHz	1		1 400	Symmetrie der	
			ws 10,76 MHz			L 108	Durchlaßkurve	
						L 3002	Kurvensymmetrie	С
	in Antennenbuchse				_		der S-Kurve	
	Pegel den	FM-Hub	400 1411	400 1411			Maximum	
FM-Osz.			103 MHz	103 MHz		R 741	Maximum	D
	Abgleichvorgang	± 12,5 kHz	88 MHz	88 MHz		R 815	U <sub>Abst</sub> C-Ende 19 V	"
	anpassen	<u> </u>	<u> </u>		<u> </u>		L-Ende ca. 3,8 V	
den tealgi	ch des UK-Tuners ist ich Hinweise gegeben.						lig werdende Reparature	en wer-
FM-Osz.	in Antennenbuchse	FM-Hub ± 12.5 kHz	88 MHz 103 MHz	88 MHz 103 MHz	UKW	L 111	Maximum	
FM-Vorkr.		± 12,5 KHZ	88 MHz		-	C 120	Maximum	
FM-Zw 1			00 1/1172	88 MHz		L 103	Maximum	
FM-Zw 2	1	1				L 105	Abgleich wechselweise	D
FM-Vorkr			103 MHz	400 1411-		L 106	solange wiederholen,	_
FM-Zw 1			103 MHZ	103 MHz		C 101	bis keine Verbesserung	
FM-Zw 2	1					C 106	mehr erreicht wird.	İ
Begren-	in Antennenbuchse		400 1411-		_	C 107		
zungs-		FM-Hub	100 MHz	100 MHz		R 4067	3 dB unter NF-Pegel	E
einsatz	2 μV an 75 Ω	± 40 kHz					bei U <sub>Ant</sub> = 1 mV	l
Dinsatz			j .	1			1	1

Die Zwischenfrequenz ist vom Keramik-Resonator bestimmt. Es muß daher über die Eingangsfrequenz (1 MHz) abgeglichen werden. Die Meßsenderfrequenz ist mehrmals auf Maximum nachzugleichen.

R 3035

Rauschminimum

(nach Gehör)

Achtung I Beim Ausbau verstimmt sich die F-Antenne durch das fehlende Zierblech. Der Abgleich der F-Antenne (BV 05050, BV 05049) ist nur mit einer Nachbildung des Gehäuse-Zierblechs möglich. Fordern Sie bei Bedarf ein vorbereitetes Zierblech an.

### Meßarten

- A. NF-Voltmeter parallel zum Lautsprecher oder 4 Ohm-Lastwiderstand schalten. Lautstärkeregler voll aufdrehen und den Abgleich bei 50 mW (ca. 0,5 V an 4 Ohm) durchführen.
  B. Kurzschlußleiste über die Meßpunkte "1" und "2" entfernen. Sichtgerät an Meßpunkt "1" und Masse anschließen.
  C. wie B., jedoch an Meßpunkt "2" und Masse anschließen. Anschließend Kurzschlußleiste aufstecken.
  D. Röhrenvoltmeter oder hochohmiges Meßinstrument an Meßpunkt "1" und Masse anschließen. Abgleich bei ca. 1 V AVC.

- E. wie A., jedoch Lautstärke auf ca. 1 V Output einstellen.

## 10. Prüf- und Abgleichanweisung des Stereo-Decoders

## Abgleichtabelle

	Tongen Anschluß	Frequenz	Eingangs- pegel	Abgleich- Element	abgleichen auf	Meß- punkt	Pegelwert
19 kHz Abgleich	Punkt 7 <b>Gp</b>	19 kHz	20 mV	BV 04754	Maximum	4	über 47 pF NF-Millivoltmeter anschließen
38 kHz Abgleich	Punkt 7 <b>Gp</b>	19 kHz	20 mV	BV 04755	Maximum	5	

#### Einstellung auf optimale Kanaltrennung

Die folgenden Einstellungen müssen mit Hilfe eines FM-Stereo-Prüfsenders (100 MHz; 40 kHz Hub, 9% Pilot, 1 kHz) vorgenommen werden. Notfalls eignet sich hierfür auch der Empfang eines Stereo-Versuchprogrammes.

Antennen-Eingangsspannung auf 1 mV einstellen; linken Kanal des Prüfsenders modulieren, bei gleichzeitigem Messen der NF-Ausgangsspannung des rechten, unmodulierten Kanals. Mit R 4014 optimale Kanaltrennung einstellen. Kontrolle der Kanaltrennung auch im anderen Kanal vornehmen.

NF-Teil des Empfängers linearisieren (Baß- und Höhenregler Mitte Lin-Taste gedrückt) und über den Lautsprechern 19 kHz- und 38 kHz-Absenkungen messen bzw. einstellen. Die Absenkung bei 19 kHz soll mindestens 45 dB betragen und die 38 kHz-Absenkung wird mit R 4010 auf Minimum eingestellt (unter 50 dB).

Mit R 4013 Stereoeinsatzpunkt bei 6 % Pilottonhub einstellen.

### Wichtiger Hinwelsi

Die Extern-Anschlußbuchse darf bei LSR-Betrieb nicht belegt sein.

Die ungewöhnlich hohe Verstärkung der beiden Spezial-Entzerrer ermöglicht es Ihnen, auch sehr schwache akustische Signale aufzunehmen, die auf direktem Wege kaum noch hörbar sind. Durch diese hohe Empfindlichkeit können aber auch Brummstörungen hervorgehoben werden, die von Störquellen in der Umgebung der Lautsprecher ausgehen und auf deren Zuleitungen sowohl akustisch wie auch elektrisch und elektromagnetisch einwirken. Daher sollten die Lautsprecherzuleitungen möglichst nicht zusammen mit Netzspannung führenden Leitungen verlegt werden!

Besondere Störungen dieser Art können z. B. auch von einem in der Nähe betriebenen Fernsehgerät ausgehen.

Bei günstiger Leitungsführung noch auftretende Brummstörungen können Sie reduzieren, wenn Sie die beiden an der linken Seite des Gerätes befindlichen Einstellregler (mit Schraubenzieher leicht bedienbar) auf geringste Brummstörung einregeln. Dazu benötigen Sie einen Stereo-Kopfhörer, um die Aufnahme direkt abzuhören und dabei zugleich das kleinste Brummgeräusch einstellen zu können.

Dieses erfolgt am besten zuerst für die rechte Hörmuschel mit dem vorderen Regler in der Balancereglerstellung "rechts" und dann für die linke Hörmuschel mit dem hinteren Regler in der Balancereglerstellung "links".

## Reparatur-Hinweise:

Beim Austausch eines Tastenschiebers oder des Netzschalters ist wie folgt zu verfahren:

## a) Austausch eines Tastenschiebers

Tastenverriegelungsblech (von der Chassisvorderseite zugänglich) bei der mittleren Taste abheben und Verriegelungsnase ca. 3 mm nach links bis zum Anschlag verschieben. Dadurch werden alle Tastenschieber gelöst und können bis auf die Netztaste und die Stereo-Taste nach vorn herausgezogen werden.

A C H T U N G! Vor Auslösen der Tastenverriegelung sollen alle Tasten in Ruhestellung sein.

Der Zusammenbau des Schalters geht in umgekehrter Reihenfolge vor sich. Es ist darauf zu achten, daß nach Verriegelung der Tastenschieber das Sicherungsblech bei der mittleren Taste wieder sicher eingerastet ist und die Druckfeder exakt auf dem Sicherungsblech zwischen beiden Nasen aufliegt.

## Austausch des Mono/Stereo-Tastenschiebers

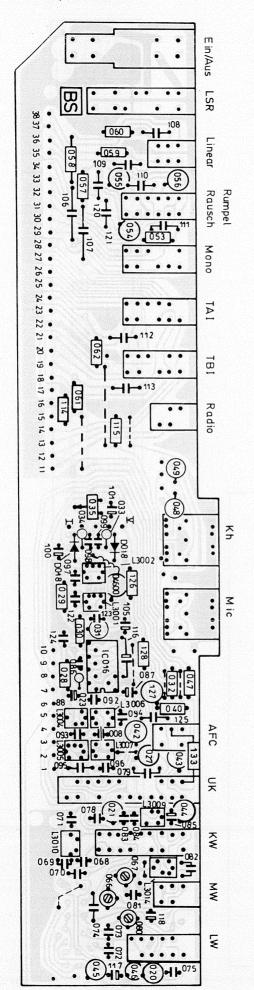
Druckfeder und Tastenverriegelung abheben. Hinteres Verriegelungsblech ca. 3 mm nach links schieben. Der Tastenschieber kann dann nach vorn herausgezogen werden. Der Einbau eines neuen Tastenschiebers geht in umgekehrter Reihenfolge vor sich.

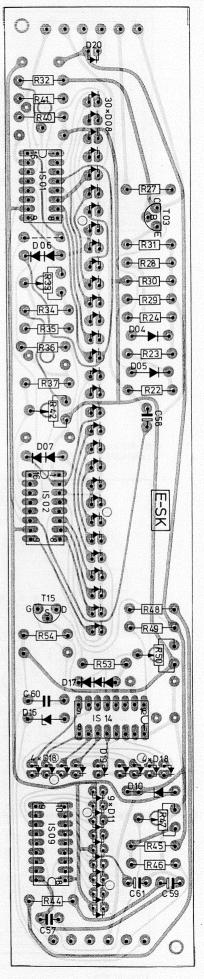
## b) Austausch des Netzschalters

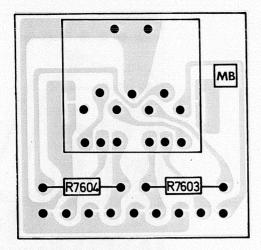
Polystyrol Tastenkappe entfernen, Benzingsicherung und Druckfeder am Schaltschieber entfernen und Schränklaschen an Schalterwanne lösen. Netzschalteranschlüsse an Platine ausiöten und Netzleitung ablöten. Netzschalter kann aus der Schalterwanne nach oben gehoben werden. Das Einsetzen eines neuen Netzschalters geht in umgekehrter Reihenfolge vor sich.

## c) Mehrfachempfang im FM-Bereich

Bei Störungen durch UKW-Orts-Sender (Mehrfachempfang) beiliegenden Stecker in die schmalen Schlitze auf der Antennenbuchsenplatte (Rückseite des Gerätes) stecken.

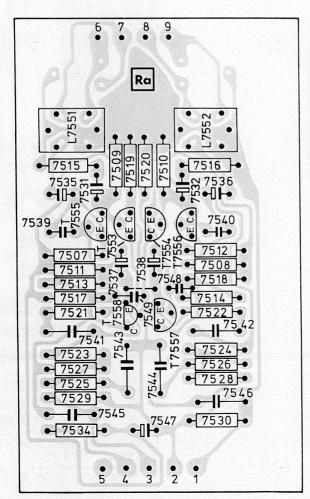




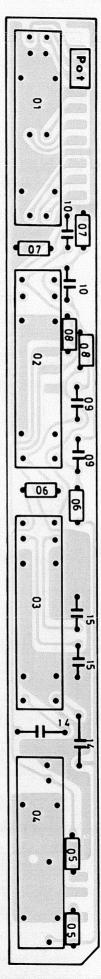


AD 4-18155

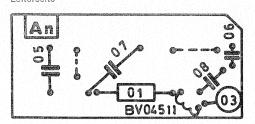
RA-Platine 11027 Leiterseite



AD 3-07366/1

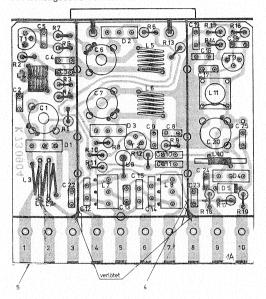


AD 3-1825

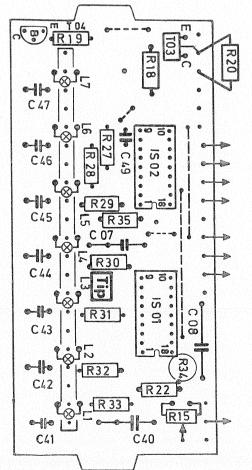


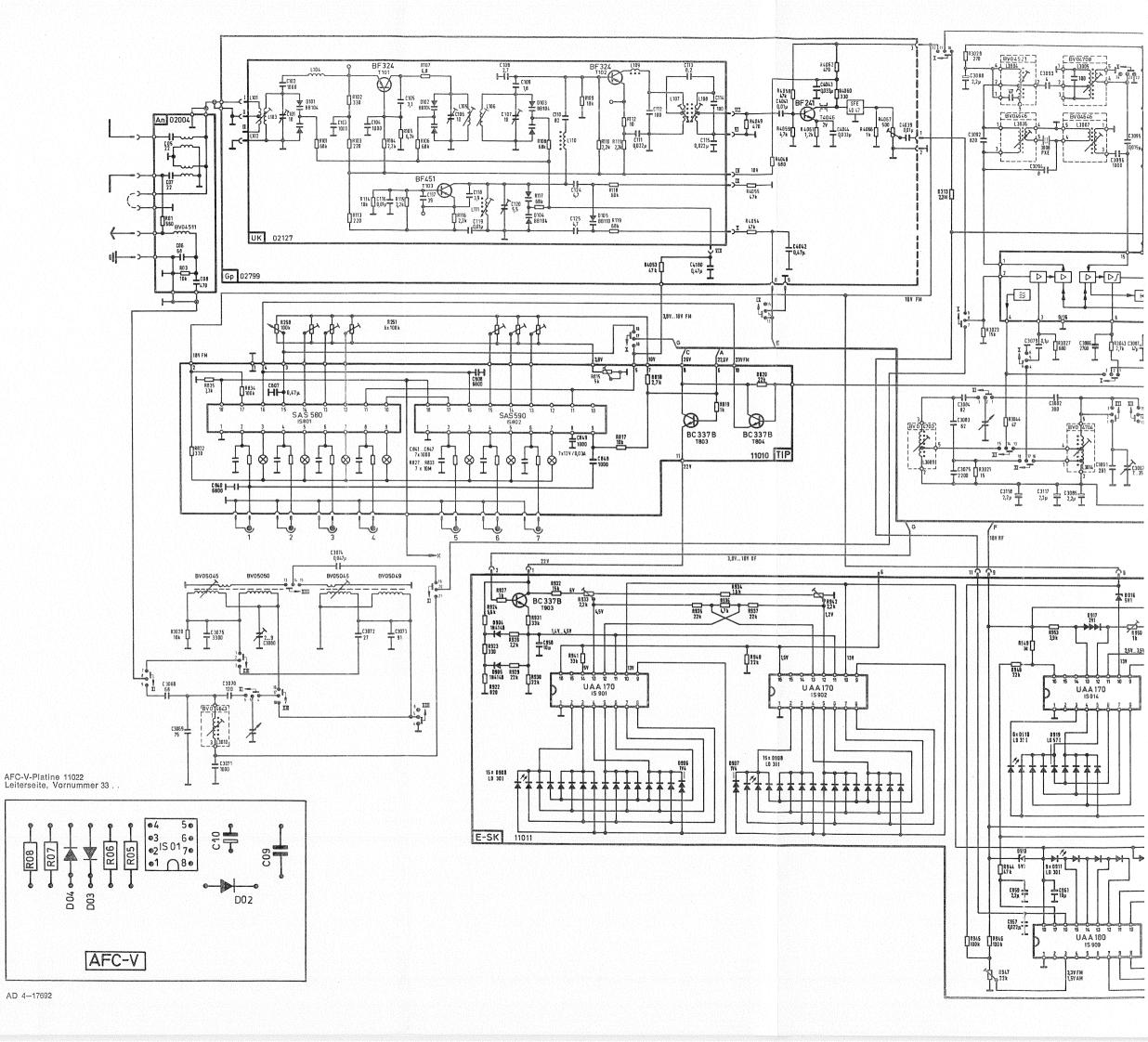
AD 4-3382

UK-Platine 02125
Bestückungsseite Vornummer 1 . .

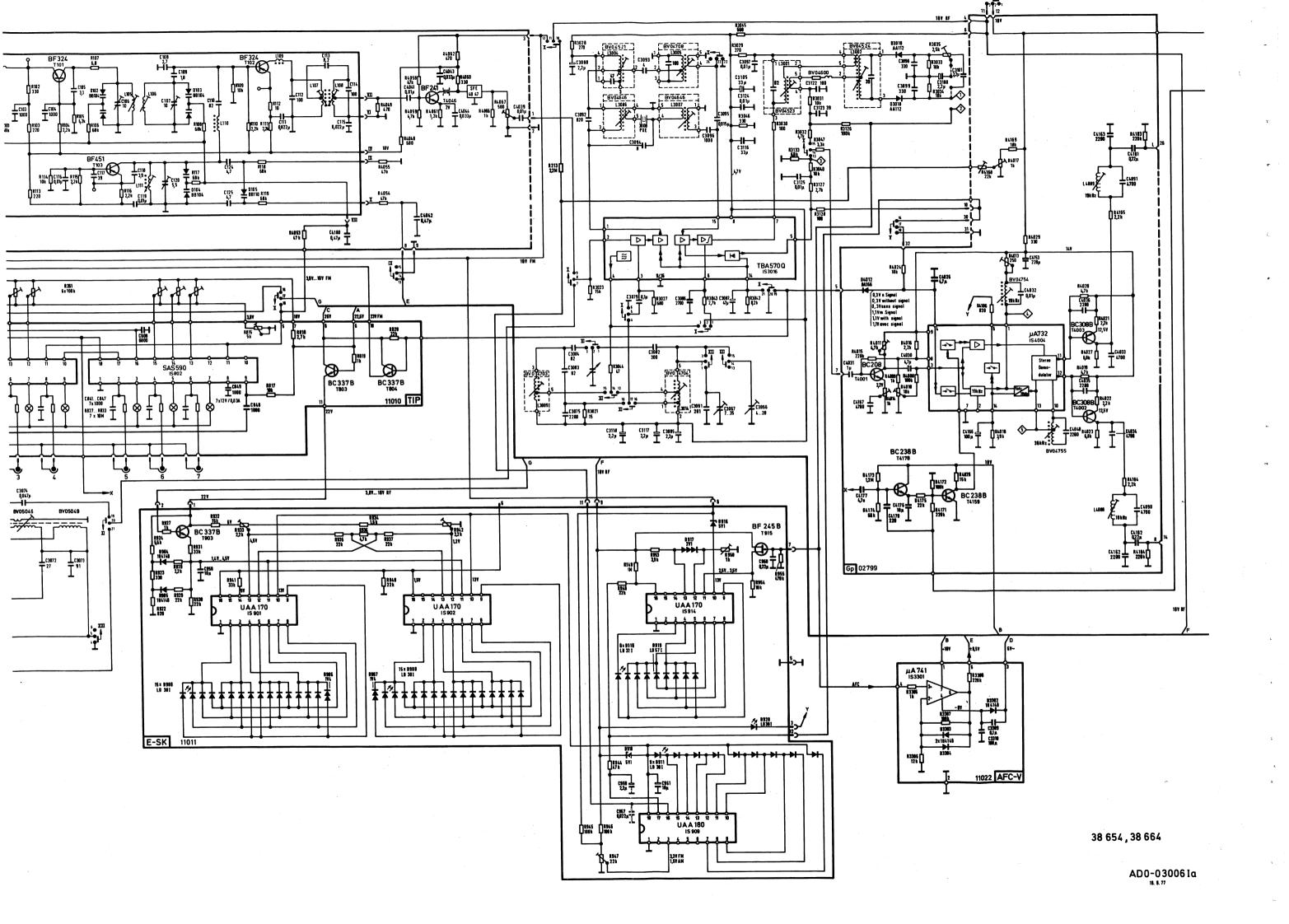


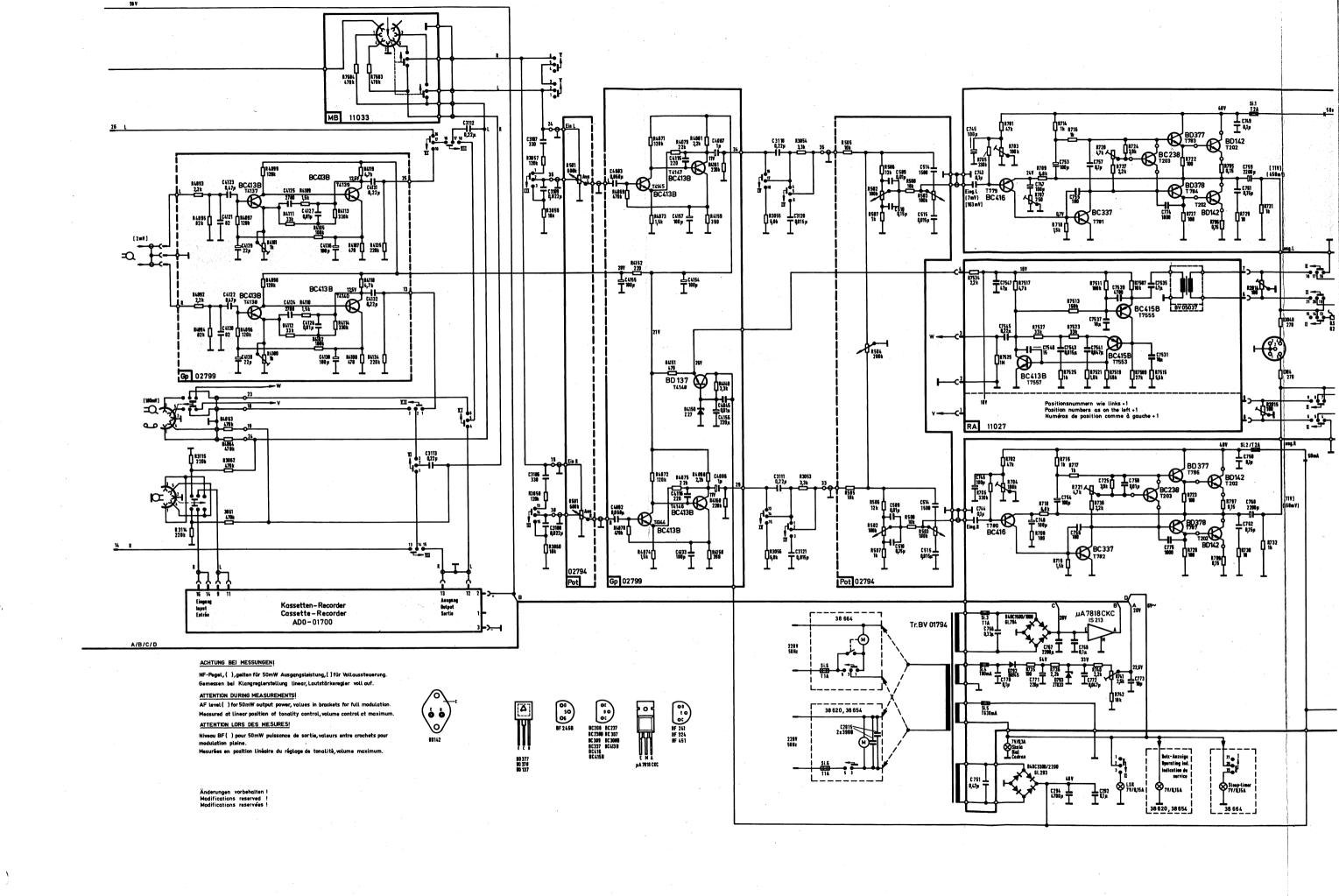
Tip-Platine 11010
Leiterseite Vornummer 8....



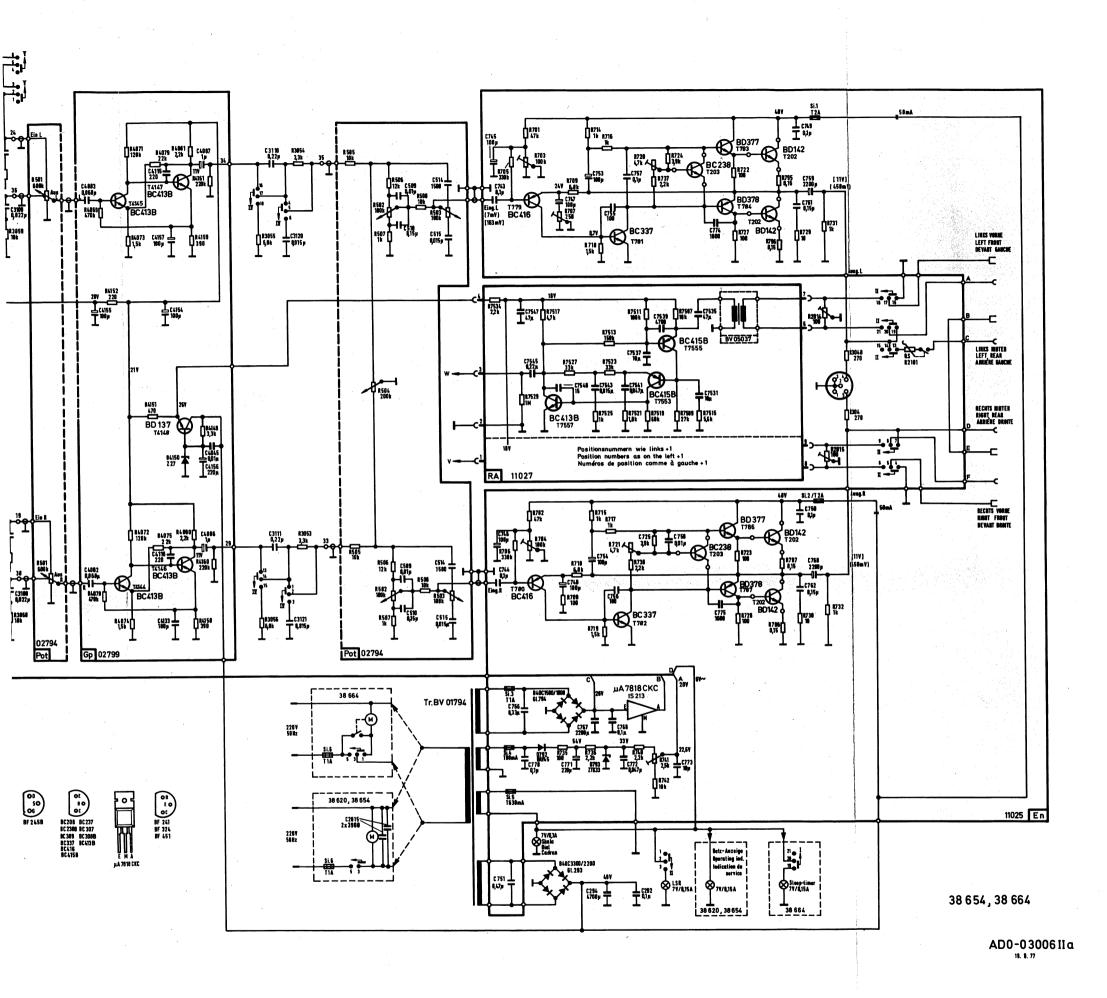


AD 3-2036

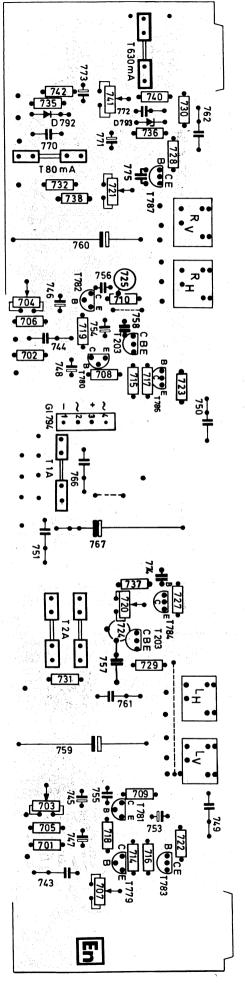




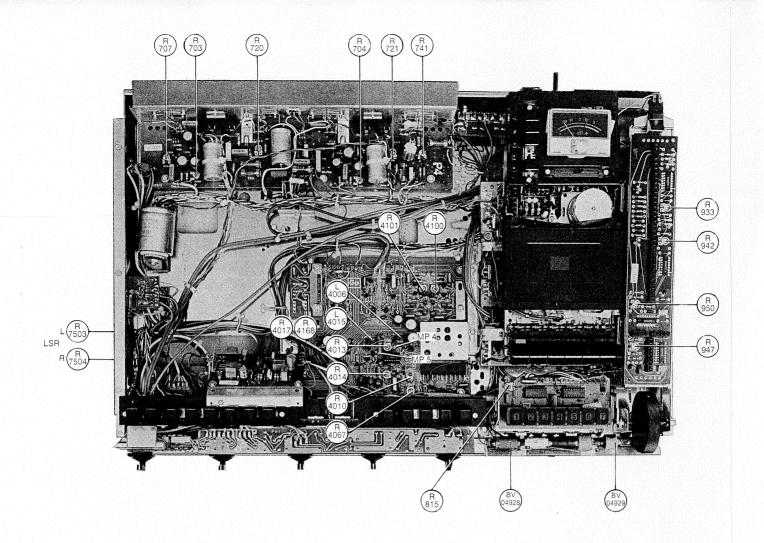
(

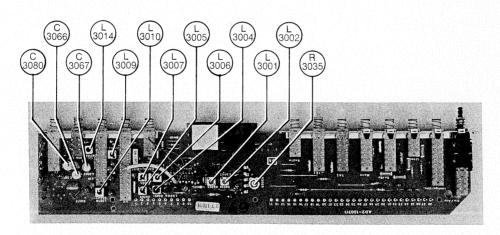


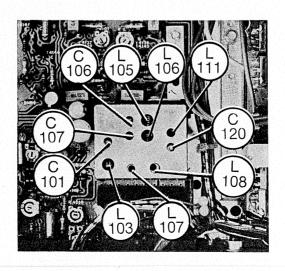
En-Platine 11025 Leiterseite

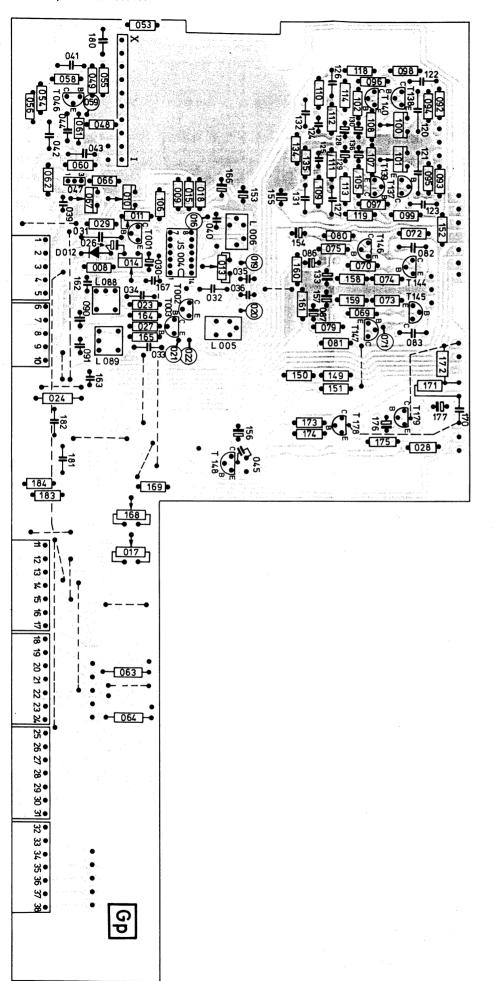


AD 3-07349

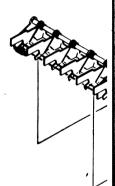






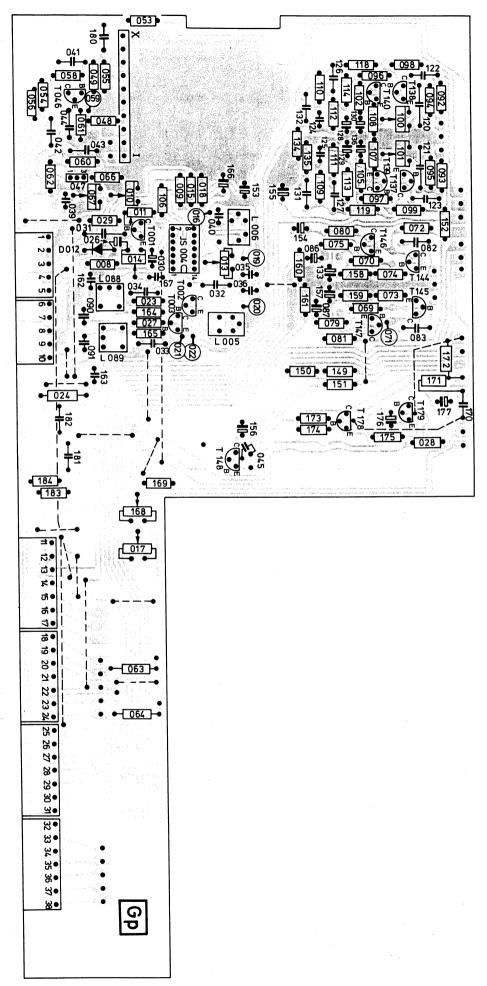


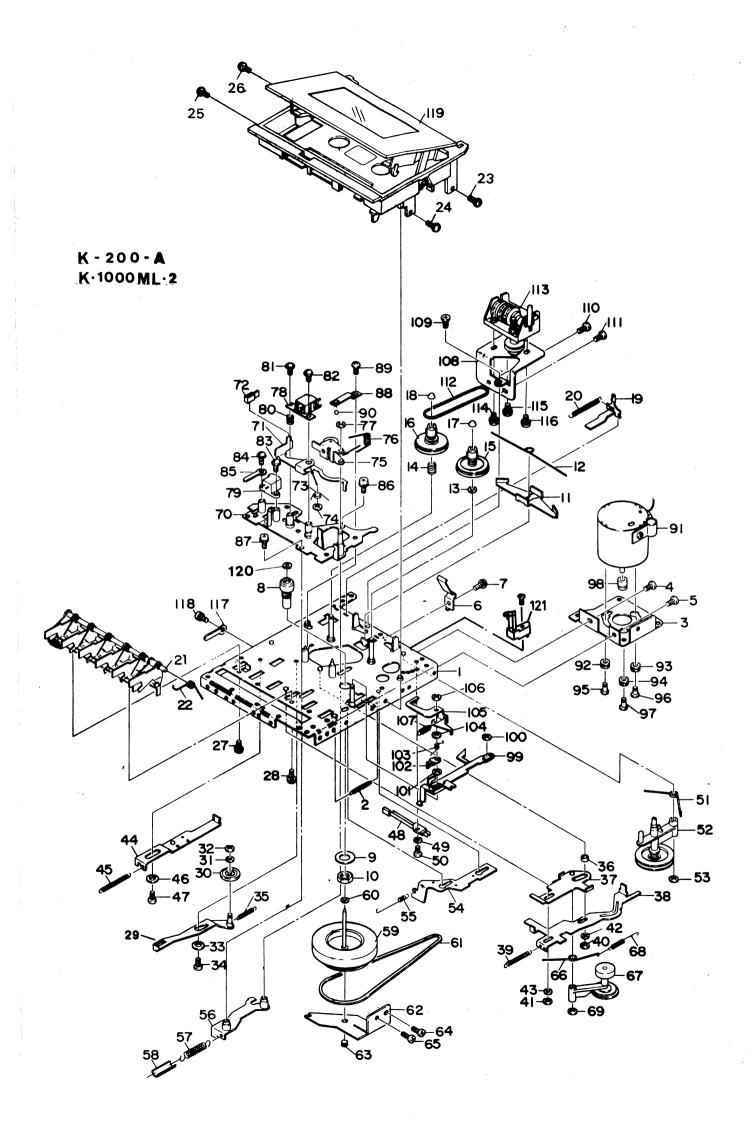
K - 200 K·1000]



44

29-





# Dolby\*-System

## Funktionsbeschreibung

1 Impedanzwandler

2 Additiver Mischer

6 Impedanzwandler

9 Bearenzer

11 Gleichrichter

12 Integrator (zweistufig)

3 Wechselstromquelle 4 Phasenumkehrstufe

Der Eingang der Dolby-Schaltung ist gleichstrommäßig mit der CR-B-DIN gekoppelt, dessen Gleichspannungspegel auf ca. 9,2 V und deren Dolbypegel auf 550 mV festgelegt ist.

Das Signal passiert den Mischwiderstand R 9001 über die Transistoren T 9086 und T 9085 und erreicht ohne Phasendrehung den nieder-

onningen Ausgang.
In Stellung Aufnahme ist die Diode D 9088 in Flußrichtung geschaltet, so daß das Signal direkt vom Eingang über R 9002 dem Impedanzwandler T 9089 zugeführt wird. R 9008 ist der Kollektor-Ausgangsimpedanz des Transistors T 9086 angepaßt. Sie ergibt sich aus R 9006 parallel R 9010 / R 9014 / R 9015. Dadurch herrschen gleiche Pegelverhältnisse am Emitterfolger T 9089. Das Signal am angekoppelten festen Hochpaß C 9062 / C 9066 und R 9018 (τ = 106 μS) wird durch den Teiler C 9062 / C 9066 auf ca. 95 mV reduziert. Dadurch ist gewährleistet, daß das nachfolgende variable Hochpaßfil'er C 9067 und T 9094 keine Verzerrungen hervorruft! Zie Zeitkonstanten des variablen Filters werden durch den dynamischen Arbeitswiderstand R DS des Transistors T 9094 (500 kOhm — ca. 500 Ohm) bestimmt. Der Komplementärverstärker T 9093 und T 9097 verstärkt das Signal linear soweit (VU = 33), daß bei geschlossenem Regelkreis die Spitzenspannung an den Begrenzerdioden unter der Durchlaßspannung liegt. Diese Anordnung vermeidet Überschwingen im Nebenzweig, die durch schnelle, hohe Signaländerungen hervorgerufen werden könnten. Die Überschwingspitzen werden durch das Si-Durchlaßverhalten

Der erforderliche **Unterdrückungspegel** und der **Bezugspegel** bestimmen das Verhältnis der Widerstände für die Signalzumischung, wobei diese über eine Stromquelle (T 9102) erfolgt. Die an R 9040 hervorgerufenen Stromänderungen werden in gleiche Phasenlage dem Mischwiderstand R 9001 zugeführt. Es handelt sich dabei um eine Vorwärtsregelung mit positiver Mischung.

Das Verhältnis der Widerstände R 9001: RE (T 9102) bestimmen die Grundanhebung.

Das Signal durchläuft weiter den nichtlinearen Regelverstärker T 9098, der in der Schaltung mehrere Aufgaben erfüllt. Er bildet ein aktives Tiefpaßfilter, das Reste der HF-Vormagnetisierung und des Stereopilottones unterdrückt und damit ein korrektes Arbeiten der Regelung sicherstellt.

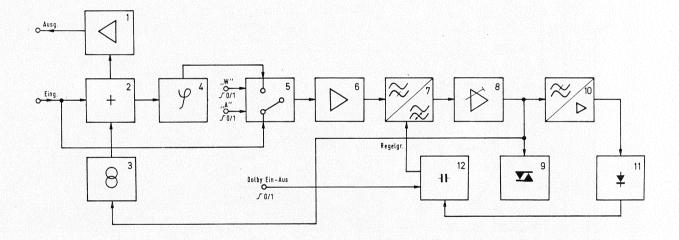
Außerdem arbeitet diese Stufe als Verstärker für die Gleichrichteransteuerung D 9099 und D 9100 mit einer frequenzabhängigen Stromgegenkopplung um die Höhenaussteuerbarkeit des Bandes nicht zu reduzieren. Siehe Kurve.

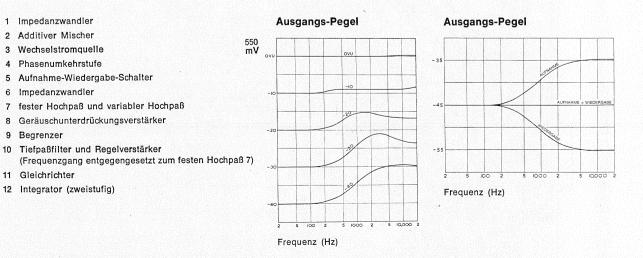
Die Regelspannung für den T 9094 wird über einen zweistufigen Integrator mit Komplexen nicht linearen Zeitkonstanten gewonnen. Die Einstellung und Konstanthaltung des Arbeitspunktes von T 9094 bei Betriebsspannungsschwankungen erfolgt über D 9090 und R 9021.

Bei Wiedergabe wird das Signal vom Kollektor T 9086 mit der Phasenlage 180° über den Diodenschalter D 9087 dem Transistor T 9089 zugeführt. Damit ergibt sich für den Expanderbetrieb eine rückgekoppelte Regelung mit negativer Mischung.

Alle Betriebsfunktionen wie Aufnahme, Wiedergabe und Dolby-Ein-Aus werden ausschließlich elektronisch mit Dioden geschaltet. Das Abschalten der Dolby-Schaltung geschieht durch Ansteuern des FET über D 9101 und R 9041, der in diesem Zustand als niederohmiger Teiler wirkt. Ein Zumischen des Signals kann damit nicht mehr erfolgen, d. h., der Frequenzgang ist für alle Eingangspegel linear.

\*) Die Wörter "Dolby" und "Dolbysiert" und das DODDEN SYSTEM ® -Symbol sind Schutzmarken der Dolby Laboratories Inc.





## Elektrische Einstellungen und Prüfungen im Dolby-Teil

## 3.1 Kurzprüfung der Dolby-Funktion

Gerät in Aufnahme über 470 kOhm bei f=5 kHz einen Pegel am Eingang des CR-Teiles (9) bzw. (16) einspeisen, der am Dolby-Eingang eine Spannung von 5,5 mV hervorruft. Beim Einschalten der Dolby-Funktion muß am Ausgang (55) bzw. (57) ein Pegelsprung von  $\pm 1$  dB feststellbar sein.

Sämtliche Einstellregler (9029 und 9021) auf der Dolby-Platine von der Leiterseite in Rechtsanschlag bringen!

### 3.3 Wiedergabe

- a) Kontrolle des Frequenzganges bei ausgeschaltetem Dolby-System. Vom Tongenerator wird über einen Abschwächer 10 kΩ / 100 Ω anstelle des AW-Kopfes an (6)-(8) bzw. (19)-(17) eine Spannung eingespeist bei f = 1 kHz, die am Dolby-Ausgang (55) bzw. (57) einen Pegel von 550 mV hervorruft.
- b) Bei den Eckfrequenzen 63 Hz und 15 kHz darf der Ausgangspegel (55) bzw. (57) um höchstens 1,5 dB zurückgehen, wenn die Spannung

## 3.4 Aufnahme Vollpegel

- a) Aufnahme-Taste, Manual-Taste und DOLBYSYSTEM ®-Taste drücken.
- b) Am Eingang des CR-Teiles (9) bzw. (16) wird über einen Vorwiderstand R = 470 kΩ bei f = 1 kHz etwa 775 mV eingespeist und mit dem Handregler so nachgeregelt, daß am Dolby-Ausgang (55) bzw. (57) ein Pegel von 550 mV entsteht.
- c) Bei den Eckfrequenzen 63 Hz und 15 kHz darf der Ausgangspegel um höchstens ± 1 dB bzw. ± 0,5 dB abweichen. (Eingangspegel kon-

## 3.5 Einstellung des Geräuschunterdrückungsverstärkers (-40 dB)

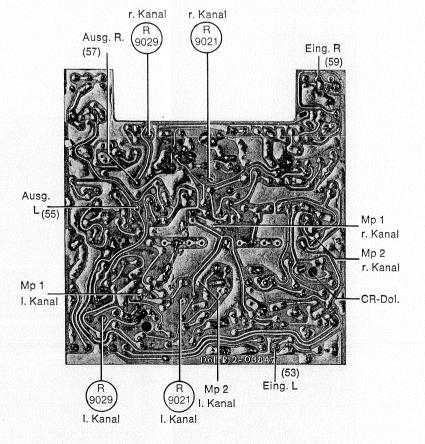
- a) Tasten, Einspeisung wie bei Vollpegelaufnahme, es wird jedoch bei f = 63 Hz nur ein Pegel von 7,75 mV eingespeist, der am Dolby-Eingang (53) bzw. (59) eine Spannung von 5,50 mV hervorruft. 4,7 kΩ vom MP 1 gegen Masse legen!
- b) Dann 5 kHz einspeisen und mit den Reglern R 9029 eine Ausgangsspannung (55) bzw. (57) von 17,4 mV einstellen (+ 10 dB).

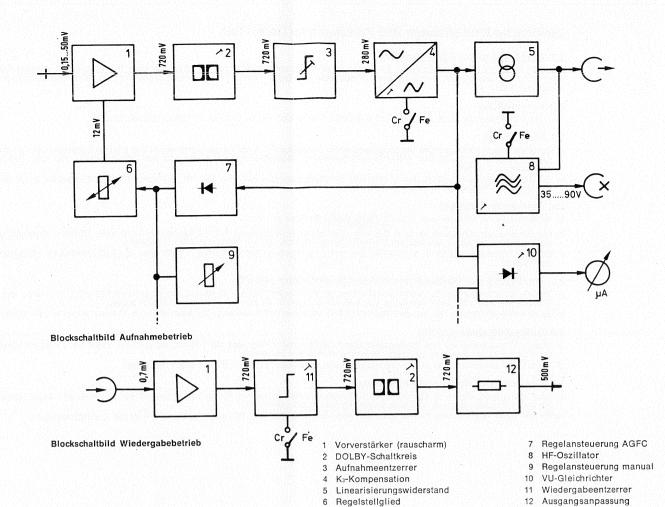
## 3.6 Dolby-Aufnahme (-20 dB)

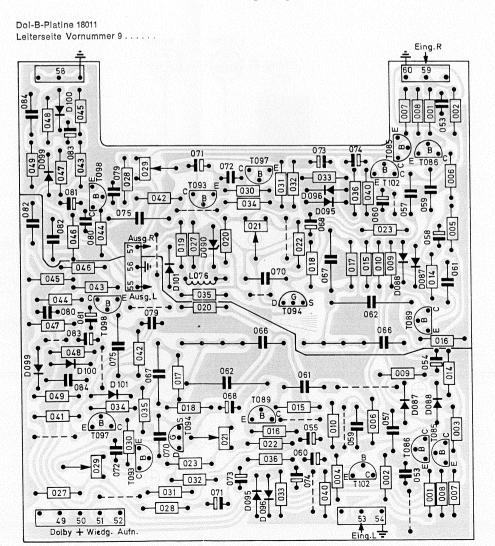
- a) Tasten, Einspeisung wie bei Vollpegelaufnahme, Widerstand 4,7 kΩ vom MP 1 lösen, es wird ein Pegel bei f = 63 Hz eingespeist, der am Dolby-Eingang (53) bzw. (59) eine Spannung von 55 mV hervorruft.
- b) Dann 1 kHz einspeisen und eine Ausgangsspannung mit R 9021 (55) bzw. (57) von 93 mV einstellen.

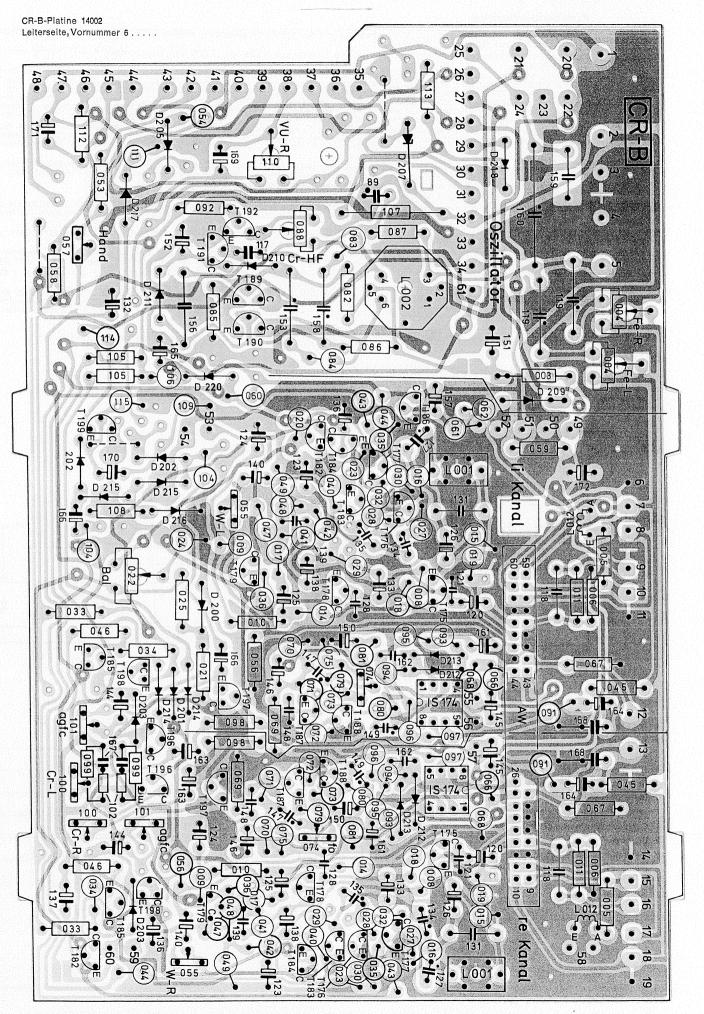
## 3.7 Kontrolle der Wiedergabe-Absenkung

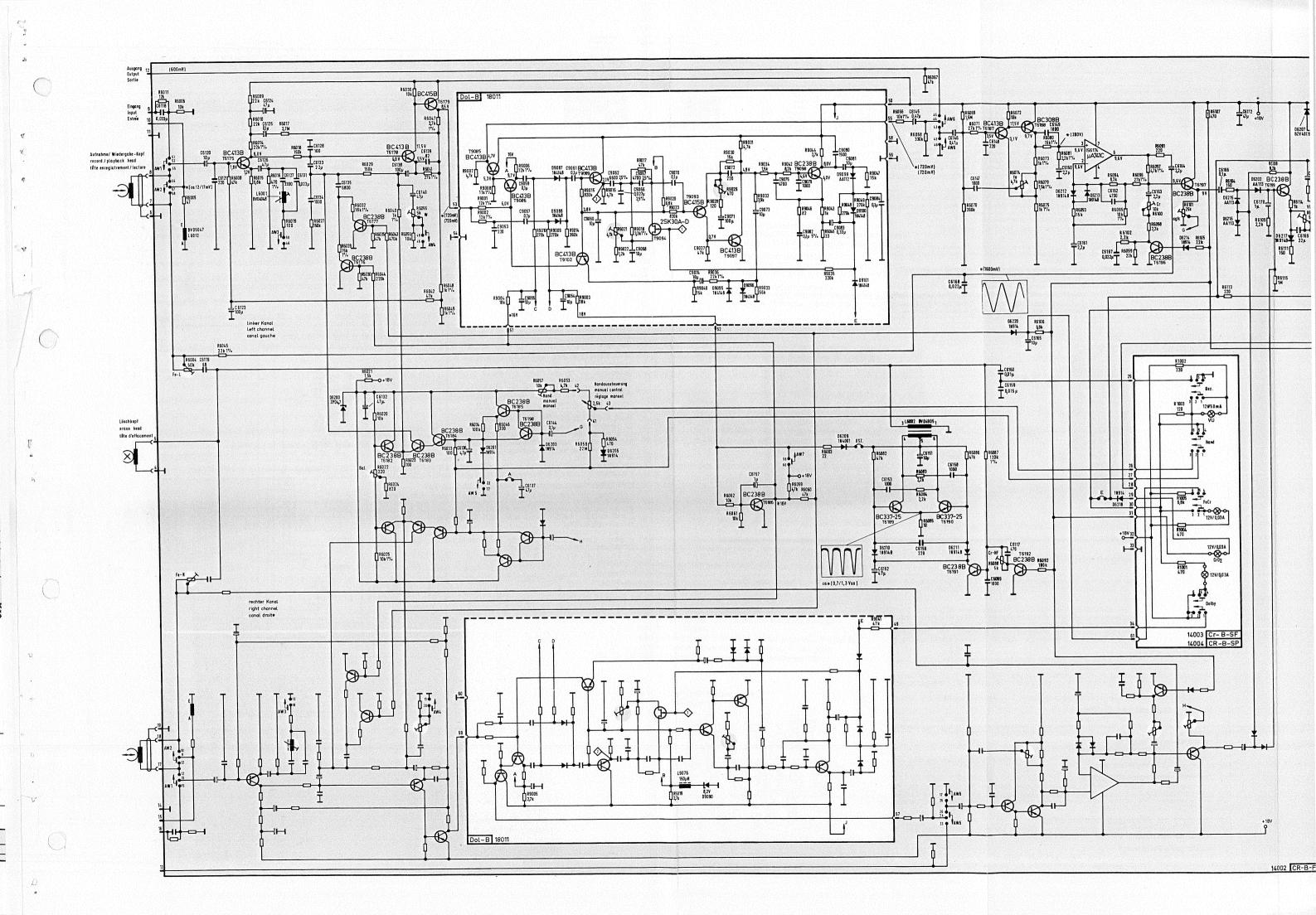
- a) Über einen Abschwächer 10 k $\Omega$  / 100  $\Omega$  wird anstelle des AW-Kopfes an (6)-(8) bzw. (19)-(17) bei f = 1 kHz ein Pegel eingespeist, der am Dolby-Eingang (53) bzw. (59) eine Spannung von 93 mV hervorruft.
- b) Bei richtigem Abgleich der Platine muß am Dolby-Ausgang (55) bzw. (57) eine Spannung von 55 mV ± 0,5 dB anliegen











# Mechanische Einstellungen und Prüfungen

## 1.1 Allgemeines

Kompakt-Cassetten sind in unterschiedlicher Qualität auf dem Markt. Die Erfahrung zeigt, daß die Cassette bei einigen Beanstandungen die alleinige Ursache ist.

ure aneninge ursaure ist. Bevor das Gerät zerlegt wird, sollten Sie auf folgendes achten: a) Das Bandmaterial ist nur beschränkt abriebfest und Bandrückstände an den Köpfen, der Tonwelle und an der Gummiandruckrolle

lassen sich nicht vermeiden. Dadurch ist nur eine leise oder dumpfe und bei stärkerer Verschmutzung keine Aufnahme möglich. In diesen Fällen genügt es, die betroffenen Teile zu reinigen.

betroffenen Teile zu reinigen.
b) Jaulen und Stehenbleiben beim Umspulen wird durch Cassetten verursacht, deren Wickel unsauber aussieht, deren Band sich schwer herausziehen läßt oder deren herausgezogenes Band Schillerlocken bildet.

Cassetten mit derartigen Fehlern dürfen nicht verwendet werden.

## 1.2 Pflege und Wartung

Einölen und Schmieren der bewegten Teile ist Jahre hinaus bei normalem Betrieb nicht erforderlich und soll gegebenenfalls wie unter 2.5 beschrieben durchgeführt werden.

durchgetunrt werden.

Es ist jedoch notwendig, auch bei Verwendung von neuen Cassetten von Zeit zu Zeit zu prüfen, ob sich an den Magnetköpfen der Tonwelle und an der Gummiandruckrolle Ablagerungen von Staub oder Bandschichtresten zeigen. Diese Ablagerungen machen sich durch eine unsaubere Tonaufnahmeund Wiedergabe, sowie durch das Fehlen der Höhen bemerkbar.

Das Reinigen erfolgt am besten durch ein mit Spiritus getränktes Watte-

Die zu reinigenden Teile sind besser zu erreichen, wenn sie bei geöffnetem Cassettenfach durch Drücken der Taste START aus der Abdeckung herausgefahren werden. Zum Reinigen niemals harte oder magnetische Gegen-

## 1.3 Ausbau der kpl. CR-Einheit

Verbindungskabel zum Gerät abstecken. (Eingang und Ausgang rechts und links, Betriebsspannung evtl. Motorspannungsanschluß.) Die 4 Sechskantschrauben unten an den Haltewinkeln der CR-Einheit herausdrehen. Einheit nach oben abheben.

#### 1.4 Ausbau der CR-Platine

Steckverbindungen lösen, die beiden Befestigungsschrauben der linken und rechten Haltewinkel lockern und Platine durch Wegdrücken des Winkels aushängen und herausnehmen.

## 1.5 Ölen und Schmieren

Es ist unbedingt darauf zu achten, daß kein Ol oder Fett an die Gummiandruckrolle, Tonwelle, Antriebsriemen oder Umlenkrolle gelangt. Nachdem das Laufwerk ausgebaut und die CR-Platine entfernt wurde, können die in Abb. 1 und 2 dargestellten Teile geschmiert werden. (F = Fett O = OI)

Befestigungs-

schrauben

Geeignet sind hierfür Sinterlageröl und Molykotepaste.

### 1.6 Auswechseln des Antriebsriemens

Nach Lockern der Schwungscheiben — Lagerplatte ⑦ kann der Antriebsriemen gewechselt werden. Das Achsspiel der Schwungscheibe soll 0,2 — 0,5 mm betragen und kann mit Schraube ⑧ eingestellt werden (Schraube verlacken).

## 1.7 Justierung des Andruckrollenhebels

In Stellung Wiedergabe, mit einer Federwaage an Achse ③ der Andruckrolle gemessen, soll der Andruck 370 – 450 p betragen. Durch Verbiegen der Feder ④ kann der richtige Andruck eingestellt werden.

### 1.8 Pausentaste

Bei Betätigung der Pausentaste muß die Gummiandruckrolle kurz vor Stillstand des rechten Wickeltellers von der Tonwelle abheben (Bandsalat). Justage durch Verbiegen des Winkels ⑤.

## 1.9 Motorwechsel

Zum Motorwechsel Anschlüsse ablöten, Riemen abhängen und die drei Befestigungsschrauben lösen, Motor austauschen und nach Einbau ist die Bandgeschwindigkeit zu kontrollieren und gegebenenfalls nachzustellen ⑥. Einstellen der Bandgeschwindigkeit siehe elektrischer Teil.

## 1.10 Kopfwechsel

Das Ab- und Anlöten der Kopfanschlüsse darf nur mit einem Lötkolben von maximal 6 W erfolgen. Nach dem Auswechseln des Kombi-kopfes ist die Kopfhöhe neu zu justieren und der Bandlauf zu kontollieren, siehe elektrischer Teil 2.3.

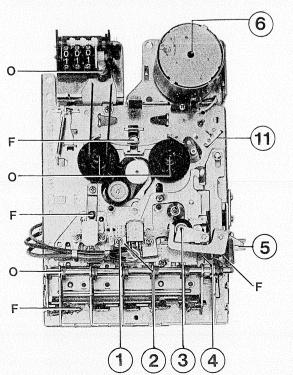
# 1.11 Kupplungen und Wickelteller

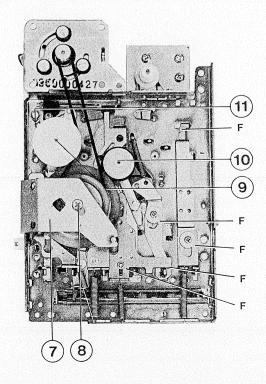
Die Reibgummis der Wickelteller müssen unbedingt frei von Fett sein, dürfen keine Einkerbungen und keinen Schlag haben, da dies erheblich auf den Gleichlauf einwirkt.

## 1.12 Rutschkupplung

Die Rutschkupplung ③ und das Reibradgetriebe ⑩ beeinflussen den Gleichlauf wesentlich. Der Teller der Rutschkupplung muß gerade stehen, das Ritzel des Reibradgetriebes darf nicht durchrutschen. Gegebenenfalls muß die Andruckfederspannung verstellt werden, indem die Feder ⑪ in ein der Mitte näheres Loch gehängt wird.

Der Wickelteller muß insbesondere im Bereich des Reibgummis frei von Fett sein und darf keinen Schlag haben.

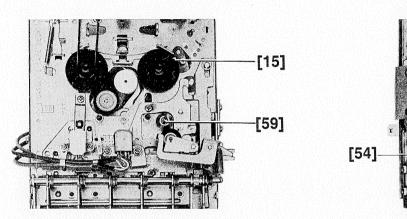




Hier reinigen!



Fehlererscheinung	Vermutliche Ursache
Jaulen	Kontrollieren, ob das Zählwerk klemmt, Zählwerk auswechseln.
Rücklauf zu langsam	Rücklauf-Hebel [29] austauschen.
Bei einer laufenden Aufnahme wird bei Betätigung der Stop-Taste das Kassetten-Fach geöffnet	Hebel [54] nach hinten biegen.
Übersprechen von Seite A auf Seite B	Es wird vorausgesetzt, daß der AW-Kopf überprüft und in Ordnung ist.  Durch offenbar schlecht montierte Teile, wie Köpfe, Andruckrolle, Capstanwelle, Bandfühlhebel, läuft das Band nicht mittig zwischen den Führungen, sondern wird an der (AW-Kopf)-Bandführung hoch geschoben und wölbt sich vor.
	Dadurch ist die Spurlage um mehrere Zehntel-Millimeter gestört, die Kopfspaltjustage ist kaum durchführbar, da der Bandlauf instabil und kassettenabhängig ist. Bei Beobachtung des Bandlaufes eventuell mit einem Spiegel ist dieser Fehler sichtbar.
	Bei dem oben beschriebenen Fehler ist das Kassetten-Laufwerk (Neuabgleich erforderlich) oder die kpl. CR-Einheit auszuwechseln.
Quietschen bei eingelegter Kassette, bei Wiedergabe oder Aufnahme.	Kassette wechseln, oft quietschen schlechte Kassetten. Rechten Spulenteller [15] kontrollieren, ggf. Spulenteller auswechseln.
Knistern bei Wiedergabe hörbar (wie bei einem nicht entstörten Elektro-Gerät oder wie statische Entladungen).	Antriebsriemen auswechseln. Motor auswechseln (Drift neu einstellen).
Kassette leiert plötzlich während des Betriebs für kurze Zeit, kann aber stundenlang einwandfrei spielen.	Kassettenlauf mit einer Drehmoment-Kassette überprufen. Drehmoment am rechten Bandfilte 30-60 cmp. Bei schlechten Werten Rutschkupplung auswechseln und Lagerspiel der Kapstanwelle mit Schwung masse [59] überprüfen, ggf. auswechseln. Reibradgetriebe am rechten Wickelteller überprüfen. Darf bei abgebremstem Wickelteller nicht durch rutschen. Eventuell aufrauhen, Federspannung erhöhen. Siehe 1.12. Gummiandruckrolle reinigen, Bandzug vor Capstanwelle prüfen, in dem eine auf Ende gespult Cassette eingelegt wird. Autostop muß ansprechen.





## Elektrische Einstellungen und Prüfungen

Erforderliche Meßgeräte und Hilfsmittel: Universalvoltmeter (Ri  $\sim$  1 M $\Omega$ /V), Millivoltmeter mit DIN-Bewertungsfilter, Tongenerator, Oszilloskop, Gleichlaufmeßgerät, DIN-Bezugskassetten Fe (LHS) und Cr; Dolby-Bezugsband, Entmagnetisierdrossel.

## 2.2 Vorbereitung

Die CR-B-DIN-Einheit soll bei allen Messungen auf einer Abschirmplatte stehen, um Brummeinstreuungen zu vermeiden, Bandführungen, Köpfe und Werkzeug entmagnetisieren. Achtung: Bezugskassetten vor Magnetfeldern schützen! Nicht auf Meßgeräte legen! Gleichspannungen nachmessen! Wenn erforderlich, kann der Abgleich der Cr-B-DIN-Platine auch ohne aufgesteckte DOL-B-Platine vorgenommen werden. Die Punkte (53)—(55) und (59)—(57) sind dann zu verbinden. Die Kontrolle des Ruhegeräuschspannungsabstandes muß bei kompletter Bestückung erfolgen! Nach dem Einbau der kompletten Einheit ist eine Funktionsprobe durchzuführen.

## 2.3 Kopf-Spaltjustage

Das Band muß richtig am Kopf vorbeilaufen und darf sich an der oberen oder unteren Bandführung nicht wölben (Beobachtung mittels Lupe). Gegebenenfalls Kopf durch vorsichtiges Verbiegen der Grundplatte ② justieren.

Zur Spaltjustage Bezugskassette (Spaltjustageteil) einlegen. Millivoltmeter mit Fremdspannungsfilter an MP 12- und 11-Masse — (linker Kanal) MP 13- und 11-Masse — (rechter Kanal) anschließen, CR starten und Spaltjustageschraube ① langsam verdrehen, bis Maximalwert angezeigt wird.

Diese Einstellung ist bei parallelgeschalteten Ausgängen zu wiederholen (Schraube verlacken).

## 2.4 Kontrolle von Drift und Gleichlauf

Gleichlaufmeßkassette einlegen. Gleichlaufmeßgerät an MP 12 bzw. 13 gegen Masse anschließen. Cr starten und Drift ablesen  $\leq \pm$  1,5%. Abweichungen lassen sich am Motor  $\odot$  nachjustieren. Gleichlaufmessung erfolgt bei Bandmitte, in Stellung ungedämpft, bewertet. Beobachtung mindestens 15 sec., der schlecheste Wert – von Störungen abgesehen – gilt. Gleichlauf bewertet  $\leq \pm 0.19$  %.

Ursachen von schlechtem Gleichlauf können z. B. sein:

Verschmutzte oder eingedellte Gummiandruckrolle, defekte Rutschkupplung, Riemen oder Motorregelung, verbogene Tonwelle, defekter Reibgummi des rechten Wickeltellers usw.

## 2.5 Kontrolle der Anzeigelämpchen

Im Ausgangszustand — STOP — darf kein Anzeigelämpchen leuchten. Bei gedrückter START-Taste leuchten: Das VU-Meter schwach bzw. voll bei gedrückter MANUAL-Taste; die Cr-Anzeige leuchtet, wenn keine oder eine Cr-Kassette eingelegt ist, bei eingelegter Fe-Kassette darf die Cr-Anzeige nicht leuchten (evtl. Justage des Sensorschalters). FeCr-Anzeige leuchtet bei gedrückter FeCr-Taste; die DOLBY-Anzeige leuchtet bei gedrückter DOLBY-Taste.

## 2.6 Einstellen der Wiedergabeempfindlichkeit

Bei Abtastung einer DOLBY-Pegel-Kassette muß am Eingang zur DOL-B-Platine (53) bzw. (59) ein Pegel von 550 mV ± 10 mV gemessen werden. Nachstellen durch R 6055 "W" in jedem Kanal.

## 2.7 Wiedergabeentzerrung

AW-Schalter in Wiedergabelage. Taste FeCr gedrückt. Anstelie der Tonköpfe wird über einen Spannungsteiler 10 kOhm / 100 Ohm an (6)—(8) bzw. (19)—(17) der Tongenerator angeschlossen. An (53) bzw. (59) gegen Masse ist das Millivoltmeter anzuschließen. Es wird jetzt bei f = 1 kHz eine Spannung von ca. 10mV (± 4 mV) eingespeist, die am Ausgang genau 100 mV hervorruft (Bezugspegel). Diese Spannung muß bei einer Einspeisung von 63 Hz auf 860 mV ± 100 mV steigen. Bei Einspeisung von 15,5 kHz muß am Ausgang eine Spannung von 59 mV gemessen werden. Nachstellen durch Verdrehen des Kernes von L 6001. Die Resonanzfrequenz des Schwingkreises liegt um 17,5 kHz.

2.8 Vormagnetis AW-Schalter in Auf messen; (10) bzw. Löschkopfspannun Abaleich erfolat m folgt durch Überbi

Bei Betätigen der 2.9 Einstellung Lötbrücke "A" auftr Spannung von 300 i "agfc-L".

Diese Einstellung gangsspannung lie Es ist zu beachten

2.10 Einstellen c Der Generator ble gleichzeitig einges regler in Mittellage Die Grundempfind gestellt werden

2.11 Aufnahme-I Die Einspeisung bl Die Lötbrücke "OS Signal eingespeist ± 0,1 mV steigen. stellt. Lötbrücke

2.12 Frequenzga Tonkopf reinigen "MANUAL" bleibt Es wird bei f = 33Dieser Ton wird e Bei der Wiederga größerer Abweichu wiederholt werder Die Wiedergabe de der HF-Vormagneti Zu viel Höhen . . .

2.13 Kontrolle d Unter oben genan Spannung von 720 wird etwa 10 Sekur von 560 mV ± 1,5 c

Zu wenig Höhen . Die Aufzeichnung

Bei zu großem K3 (Richtwert + 1 mV 2.14 Messung de Es werden bei off dann mit DOLBLY

Die Wiedergabe d Die Messung der G gesetzt werden Der Ruhegeräusch: Meßgeräte mit alt

**[29]** 

2.15 Einstellung

Lautstärke und Ba Durch Verbieaen d Brumm-Minimum L 6012 für den re stellen - siehe Abb Die Brummkomper spieler zugänglich stoffpinzette vorge

## Reparaturhinweise

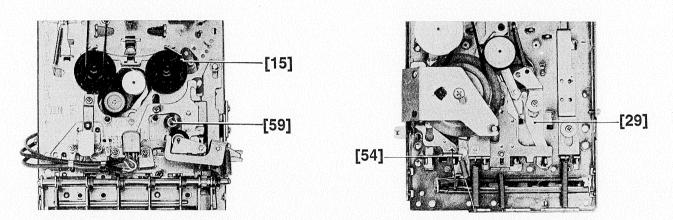
kann aber stundenlang einwandfrei

Fehlererscheinung	Vermutliche Ursache
Jaulen	Kontrollieren, ob das Zählwerk klemmt, Zählwerk auswechseln.
Rücklauf zu langsam	Rücklauf-Hebel [29] austauschen.
Bei einer laufenden Aufnahme wird bei Betätigung der Stop-Taste das Kassetten-Fach geöffnet	Hebel [54] nach hinten biegen.
Übersprechen von Seite A auf Seite B	Es wird vorausgesetzt, daß der AW-Kopf überprüft und in Ordnung ist.  Durch offenbar schlecht montierte Teile, wie Köpfe, Andruckrolle, Capstanwelle, Bandfühlhebel, läuft das Band nicht mittig zwischen den Führungen, sondern wird an der (AW-Kopf)-Bandführung hochgeschoben und wölbt sich vor.  Dadurch ist die Spurlage um mehrere Zehntel-Millimeter gestört, die Kopfspaltjustage ist kaum durchführbar, da der Bandlauf instabil und kassettenabhängig ist. Bei Beobachtung des Bandlaufes eventuell mit einem Spiegel ist dieser Fehler sichtbar.  Bei dem oben beschriebenen Fehler ist das Kassetten-Laufwerk (Neuabgleich erforderlich) oder die kpl. CR-Einheit auszuwechseln.
Quietschen bei eingelegter Kassette, bei Wiedergabe oder Aufnahme.	Kassette wechseln, oft quietschen schlechte Kassetten. Rechten Spulenteller [15] kontrollieren, ggf. Spulenteller auswechseln.
Knistern bei Wiedergabe hörbar (wie bei einem nicht entstörten Elektro-Gerät oder wie statische Entladungen).	Antriebsriemen auswechseln. Motor auswechseln (Drift neu einstellen).
Kassette leiert plötzlich während des Betriebs für kurze Zeit,	Kassettenlauf mit einer Drehmoment-Kassette überprufen. Drehmoment am rechten Bandfilter 30-60 cmp.

masse [59] überprüfen, gaf, auswechseln.

Bei schlechten Werten Rutschkupplung auswechseln und Lagerspiel der Kapstanwelle mit Schwung-

Reibradgetriebe am rechten Wickelteller überprüfen. Darf bei abgebremstem Wickelteller nicht durchrutschen. Eventuell aufrauhen, Federspannung erhöhen. Siehe 1.12. Gummiandruckrolle reinigen, Bandzug vor Capstanwelle prüfen, in dem eine auf Ende gespulte Cassette eingelegt wird. Autostop muß ansprechen.



Die Positionsbezeichnungen sind Identisch mit den Positionen der Explosionszeichnung.

## Elektrische Einstellungen und Prüfungen

7

all

ch

en

au

bi-

1)

)

1)

Erforderliche Meßgeräte und Hilfsmittel: Universalvoltmeter (Ri  $\sim$  1 M $\Omega$ /V), Millivoltmeter mit DIN-Bewertungsfilter, Tongenerator, Oszilloskop, Gleichlaufmeßgerät, DIN-Bezugskassetten Fe (LHS) und Cr; Dolby-Bezugsband, Entmagnetisierdrossel

## 2.2 Vorbereitung

Die CR-B-DIN-Einheit soll bei allen Messungen auf einer Abschirmplatte stehen, um Brummeinstreuungen zu vermeiden, Bandführungen, Köpfe und Werkzeug entmagnetisieren. Achtung: Bezugskassetten vor Magnetfeldern schützen! Nicht auf Meßgeräte legen! Gleichspannungen nachmessen! Wenn erforderlich, kann der Abgleich der Cr-B-DIN-Platine auch ohne aufgesteckte DOL-B-Platine vorgenommen werden. Die Punkte (53)—(55) und (59)—(57) sind dann zu verbinden. Die Kontrolle des Ruhegeräuschspannungsabstandes muß bei kompletter Bestückung erfolgen! Nach dem Einbau der kompletten Einheit ist eine Funktionsprobe durchzuführen.

## 2.3 Kopf-Spaltjustage

Das Band muß richtig am Kopf vorbeilaufen und darf sich an der oberen oder unteren Bandführung nicht wölben (Beobachtung mittels Lupe). Gegebenenfalls Kopf durch vorsichtiges Verbiegen der Grundplatte ② justieren.

Zur Spaltjustage Bezugskassette (Spaltjustageteil) einlegen. Millivoltmeter mit Fremdspannungsfilter an MP 12- und 11-Masse — (linker Kanal) MP 13- und 11-Masse — (rechter Kanal) anschließen, CR starten und Spaltjustageschraube ① langsam verdrehen, bis Maximalwert angezeigt wird.

Diese Einstellung ist bei parallelgeschalteten Ausgängen zu wiederholen (Schraube verlacken).

## 2.4 Kontrolle von Drift und Gleichlauf

Gleichlaufmeßkassette einlegen. Gleichlaufmeßgerät an MP 12 bzw. 13 gegen Masse anschließen. Cr starten und Drift ablesen  $\leq \pm$  1,5%. Abweichungen lassen sich am Motor  $\odot$  nachjustieren. Gleichlaufmessung erfolgt bei Bandmitte, in Stellung ungedämpft, bewertet. Beobachtung mindestens 15 sec., der schlecheste Wert – von Störungen abgesehen – gilt. Gleichlauf bewertet  $\leq \pm 0.19$  %.

Ursachen von schlechtem Gleichlauf können z. B. sein:

Verschmutzte oder eingedellte Gummiandruckrolle, defekte Rutschkupplung, Riemen oder Motorregelung, verbogene Tonwelle, defekter Reibgummi des rechten Wickeltellers usw

## 2.5 Kontrolle der Anzeigelämpchen

Im Ausgangszustand – STOP – darf kein Anzeigelämpchen leuchten. Bei gedrückter START-Taste leuchten: Das VU-Meter schwach bzw. voll bei gedrückter MANUAL-Taste; die Cr-Anzeige leuchtet, wenn keine oder eine Cr-Kassette eingelegt ist, bei eingelegter Fe-Kassette darf die Cr-Anzeige nicht leuchten (evtl. Justage des Sensorschalters). FeCr-Anzeige leuchtet bei gedrückter FeCr-Taste; die DOLBY-Anzeige leuchtet bei gedrückter DOLBY-Taste.

# 2.6 Einstellen der Wiedergabeempfindlichkeit

Bei Abtastung einer DOLBY-Pegel-Kassette muß am Eingang zur DOL-B-Platine (53) bzw. (59) ein Pegel von 550 mV  $\pm$  10 mV gemessen werden. Nachstellen durch R 6055 "W" in jedem Kanal.

## 2.7 Wiedergabeentzerrung

AW-Schalter in Wiedergabelage. Taste FeCr gedrückt. Anstelle der Tonköpfe wird über einen Spannungsteller 10 kOhm / 100 Ohm an (6)—(8) bzw. (19)—(17) der Tongenerator angeschlossen. An (53) bzw. (59) gegen Masse ist das Millivoltmeter anzuschließen. Es wird jetzt bei f = 1 kHz eine Spannung von ca. 10mV (± 4 mV) eingespeist, die am Ausgang genau 100 mV hervorruft (Bezugspegel). Diese Spannung muß bei einer Einspeisung von 63 Hz auf 860 mV ± 100 mV steigen. Bei Einspeisung von 15,5 kHz muß am Ausgang eine Spannung von 59 mV gemessen werden. Nachstellen durch Verdrehen des Kernes von L 6001. Die Resonanzfrequenz des Schwingkreises liegt um 17,5 kHz.

## 2.8 Vormagnetisierung

AW-Schalter in Aufnahmelage. Fe-Kassette einlegen. Die Vormagnetisierung wird als Spannungsabfall an den Meßwiderständen R 6005 gemessen; (10) bzw. (15) gegen Masse. Die Einstellung erfolgt zunächst bei "Fe" auf 12 mV mit den Reglern 6004 "Fe-L" bzw. "Fe-R". Die
Löschkopfspannung an (5) gegen Masse muß mindestens 40 V betragen. Anschließend wird die Vormagnetisierung bei Cr eingestellt. Der
Abgleich erfolgt mit R 6088 "Cr-HF" auf 17 mV. Die Löschkopfspannung muß auf mindestens 60 V steigen. Die endgültige HF-Einstellung erfolgt durch Überbandmessung.

Bei Betätigen der Taste "OSZ" muß die Oszillatorfrequenz (ca. 106 kHz) deutlich sinken (ca. 86 kHz).

## 2.9 Einstellung der agfc

Lötbrücke "A" auftrennen. Am CR-B-DIN-Eingang wird über Rv = 470 kOhm der Tongenerator angeschlossen (9) und bei f = 333 Hz eine Spannung von 300 mV eingespeist. Am DOLBY-Eingang (53) muß der Pegel von 600 mV gemessen werden. Einstellen über den Regler 6101 "agfc-L".

"agro-L. "agro-L. "agro-L. "agro-L. "agro-L. "agro-L. "agro-R.". (16) — (nicht beide Kanäle gemeinsam speisen!), die Ausgangsspannung liegt an (55). Einstellung mit Regler R 6101 "agro-R". Es ist zu beachten, daß die Einstellzeit bis zu 10 Sekunden betragen kann. Lötbrücke "A" wieder schließen.

## 2.10 Einstellen der Handaussteuerung

Der Generator bleibt wie oben beschrieben angeschlossen. Es wird bei  $f=333\,$ Hz ein Signalpegel von 30 mV an beiden Kanälen gleichzeitig eingespeist (9) und (16). Die Messung der Ausgangsspannung erfolgt an (53) und (59). Die Ausgangsspannung soll bei Handregler in Mittellage 77,5 mV  $\pm$  2 dB betragen.

Die Grundempfindlichkeit wird mit R 6057 "Hand" eingestellt. Die Kanalgleichheit soll 1 dB betragen und kann mit R 6022 "Bal" ein-

## 2.11 Aufnahme-Entzerrung

Die Einspeisung bleibt wie oben beschrieben, es wird der NF-Kopfstrom als Spannungsabfall an R 6005 gemessen (Cr-Kassette eingelegt). Die Lötbrücke "OSZ" ist zu öffnen. Der Handregler wird in Mittelstellung gebracht, Taste "MANUAL" gedrückt. Es wird bei f = 333 Hz ein Signal eingespeist, welches an R 6005 einen Spannungsabfall von 0,4 mV hervorruft. Bei f = 15,5 kHz muß dieser Spannungsabfall auf 1,6 mV ± 0,1 mV steigen. Nachstellen erfolgt mit R 6074 "fo". Die Resonanzfrequenz liegt bei etwa 17 kHz. Der rechte Kanal wird ebenso eingestellt. Lötbrücke "OSZ" wieder schließen.

### 2.12 Frequenzgang über Band

Tonkopf reinigen (Reinigungskassette, Wattestäbchen), Cr-DIN-Leerband einlegen. Eingang bleibt wie oben beschrieben beschaltet. Taste "MANUAL" bleibt gedrückt. Regler in Mittelstellung.

Es wird bei f = 333 Hz ein Pegel eingespeist, der an (53) und (59) eine Spannung von 77,5 mV hervorruft (0 dB im 100 mV-Bereich). Dieser Ton wird einige Sekunden aufgezeichnet. Anschließend wird bei f = 12,5 kHz eine weitere Aufnahme durchgeführt. Bei der Wiedergabe dieser Aufzeichnung soll der 333-Hz-Ton an (53) bzw. (59) einen Pegel von 77,5 mV ± 1 dB hervorrufen. Bei größerer Abweichung muß der NF-Aufnahmepegel am Regler R 6100 "Cr" entsprechend verstellt werden und die Aufnahme beider Frequenzen wiederholt werden. wiederholt werden.

Die Wiedergabe der 12,5-kHz-Aufzeichnung darf von der 333-Hz-Wiedergabe nur + 1,5 dB //- 3 dB abweichen. Bei größeren Toleranzen muß der HF-Vormagnetisierungsstrom — getrennt für jeden Kanal — mit R 6004 "Fe-L" bzw. "Fe-R" entsprechend verstellt werden. Zu viel Höhen . . . mehr HF
Zu wenig Höhen . . . weniger HF

(Richtwert: ca. + 2 mV HF ergeben - 1 dB bei 12,5 kHz)

Die Aufzeichnung beider Frequenzen und die Kontrolle des 333-Hz-Pegels bei Aufnahme und Wiedergabe muß wiederholt werden.

# 2.13 Kontrolle des Überbandklirrgrades K 3

Unter oben genannten Bedingungen wird bei f = 333 Hz ein Signal (jeder Kanal getrennt) eingespeist, welches an (53) bzw. (59) eine Spannung von 720 mV ergibt. Bei dieser Einstellung muß der Zeiger des VU deckend über O stehen. Nachstellen mit R 6110 "VU-R". Es wird etwa 10 Sekunden lang aufgenommen. Die Wiedergabe dieses Signals an (12) bzw. (13) gegen Masse gemessen soll eine Spannung von 560 mV ± 1,5 dB ergeben. Der Klirrfaktor der Aufzeichnung (K 3) darf höchstens 3 % betragen. Bei zu großem K3 muß der Vormagnetisierungsstrom, wenn es der Frequenzgang zuläßt, getrennt für jeden Kanal verändert werden. (Richtwert + 1 mV HF ergeben  $-0.1^{\circ}$  (K 3)

# 2.14 Messung der Geräuschspannung

Es werden bei offenem Eingang und Pegelregler in der Mitte auf Cr-Bezugstand-Leerteil einige Sekunden Leeraufnahme erst ohne DOLBY-, dann mit DOLBLY-Aktivierung durchgeführt. Achtung auf Brummeinstreuung!

Die Wiedergabe dieser Aufzeichnung erfolgt entsprechend erst bei gelöster, dann bei gedrückter DOLBY-Taste.

Die Messung der Geräuschspannung erfolgt über das Bewertungsfilter A und muß mit den Werten der Vollpegelwiedergabe ins Verhältnis

Der Ruhegeräuschabstand muß ohne DOLBY-System mindestens 56 dB, mit DOLBY-System mindestens 64 dB betragen Meßgeräte mit alter DIN-Bewertungskurve zeigen etwa 3,0 dB schlechtere Werte an.

## 2.15 Einstellung der Brummkompensationsspulen

Lautstärke und Baßregler voll auf, Balanceregler nach links stellen. Durch Verbiegen der Spule L 6012 im linken Kanal wird das Gerät auf Brumm-Minimum eingestellt. Der gleiche Vorgang wird mit der Spule L 6012 für den rechten Kanal wiederholt (Balanceregler nach rechts stellen - siehe Abb.).

Die Brummkompensationsspulen sind bei herausgenommenem Plattenspieler zugänglich. Das Verbiegen der Spulen muß mit einer Kunststoffpinzette vorgenommen werden.



